

## Kolumne Schau in den Himmel



Liebe Leser/innen,

es gibt Tage, die gibt es gar nicht: Damit meine ich die Tage, von denen man eigentlich nicht weiß, dass sie existieren. Oder wussten Sie etwa, dass am 14. April der „Internationale Schau-in-den-Himmel-Tag“ war und haben Sie Ihren Blick dementsprechend an diesem Tag gen Himmel gerichtet? Ich nicht!

Dieser Welttag ist der Himmelsbeobachtung gewidmet und verdient einen festen Platz in der Sammlung der kuriosesten Welttage.

Ich selbst schaue gern und oft in die Wolken. Meist um zu sehen, wie das Wetter wird, betrachte ich den Himmel als meine eigene Wettervorherschau.

Natürlich gehe ich auch gerne mal wieder in den Wald oder in den Garten, in die Rheinanlagen oder an die Lahnmündung. Dabei schaue ich mir zwar die unmittelbare Umgebung an, aber immer auch gerne, wie schön der Himmel ist – mit seinem faszinierenden Farbenspiel der Wolken. Besonders schön ist es, wenn am Horizont ein Regenbogen zu sehen ist.

Und manchmal wendet man seinen Blick auch hilflos nach oben, zum Beispiel beim Fußball: Da stehen die gut bezahlten Edel-Kicker alleine vor dem Tor und treffen es dennoch nicht. Eine hundertprozentige Chance, die aus welchen Gründen auch immer, nicht genutzt wird. Der Fehlschütze schlägt dann entweder die Hände vor sein Gesicht oder er schaut ungläubig in den Himmel, als wäre dort der Bundestrainer Jogi Löw leibhaftig zu sehen, um den Kickern aus dem Orbit einen guten Rat zu geben, wie man es hätte besser machen können.

Für mich ist der Himmel ein Wunder. Man muss nicht auf dem Land leben, um den Himmel genießen zu können. Für Großstädter ist es sogar noch wichtiger, denn alles um sie herum ist von Menschen arrangiert, kontrolliert und zugebaut. Der Himmel ist oft das letzte Stück Wildnis und Freiraum in der Stadt.

Obwohl er natürlich immer da ist, nehmen wir die Schönheit des Himmels viel zu selten bewusst wahr. Und unter dem „Himmelszelt“ sind wir auch alle gleich. Denn egal, wo wir auch sind auf der Welt: Wenn wir in den Himmel schauen, sehen wir immer in denselben.

Ihnen allen eine gute Woche und – schauen Sie doch heute mal in den Himmel!